

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— St. Etienne. — Netter frères, 20, place du Peuple (Handel in Kleider- und Seidenstoffen). Kapital 40,000 Fr.

— Faverges (Hochsavoyen). — A.-G. Stünzi Söhne & Co. (Seidenstoff-Fabrikation), Kapital 150,000 Fr.

Italien. — Monza. — Piffarero & Castoldi, Fabrikation seidener Bänder.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 8. November. Die letzte Woche brachte nichts Neues; sie bewies nur wiederholt die gute Lage der Rohseide, welche auch Perioden von Ruhe durchmacht, ohne dass die Preise etwas von ihrer Festigkeit verlieren. Der Eigner hat täglich Nachfragen, auch solche, die nur wenig unter seinen Forderungen bleiben und daher mitunter zu Geschäften führen. Diese Nachfrage zeigt, dass der Verbrauch sich langsam den neuen Preisen fügt. Wir sind der Ueberzeugung, dass die gegenwärtige Festigkeit in den Preisen um so eher anhalten wird, als für die Seidenfabriken die Zeit, wo die meiste Seide gebraucht wird, erst noch bevorsteht. In asiatischen Seiden waren die Umsätze wesentlich grösser als in der Vorwoche. Nach Kokons herrscht immer noch gute Nachfrage, man findet aber wenig Verkäufer zu heutigen Preisen. „Seide.“

Mailand, 8. November. Seidenpreise der Syndikate der Mailänder Seidenbörse:

Grègen:

	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
11/13	—	—	44	—
12/14	46 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂ —44 ¹ / ₂	44—43 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂ —42
14/16	46	45	43 ¹ / ₂	—

Organzine:

Strafl. 17/19	54	53	52—51	—
„ 19/21	—	52	51—50 ¹ / ₂	—

Tramen:

2fach. 20/22	—	49 ¹ / ₂	—	—
„ 24/26	49	48—47 ¹ / ₂	46	—

Cocons:

	1. Qual. Lire	2. Qual. —
Gelbe Einheimische	10.— 9.90	—

Abfälle:

Strazen: Chinesische	Lire	8.50	8.25
„ Einheimische	„	7.75	6.75
Strusen: Klassische	„	8.10	8.—
„ I. Qualität	„	7.70	7.50
Doppi in Grana: gelb I. Qualität	„	3.65	3.50
„ „ „ gelb II. „	„	3.30	—

Seidenwaren.

Zürich, 8. November. Diese Woche war wiederum etwas lebhafter, London und New-York sandten uns einige ihrer grössten Einkäufer und Konsumenten und so war

der Umsatz in billigen Lagerlots und die Abschlüsse in Stapelwaren ziemlich belangreich. Paris verhielt sich dagegen sehr zurückhaltend, es scheint vorläufig genug bestellt und gekauft zu haben. Im grossen und ganzen ist heute unsere Fabrik mit Aufträgen für die nächsten paar Monate versehen. Leider aber muss sie zum grossen Teil „pour la gloire“ arbeiten. (N. Z. Z.)

Krefeld. Die letzten Tage brachten dem Engros-geschäft in Seidenwaren wieder etwas mehr Leben; indessen machen sich doch Anzeichen dafür geltend, dass der November nicht mehr die rege Geschäftsthätigkeit bringen wird, die den vergangenen Monat ausgezeichnet hat. Man merkt an allen Ecken und Enden, dass wir dem Saisonschluss entgegeneilen, denn wenn auch der Absatz im Detail im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit noch befriedigend zu nennen ist, so wird doch von dort aus nicht mehr mit der frühern Coulanz bestellt. Die Gestaltung des noch verbleibenden Schlusses der Saison bis Weihnachten hängt nunmehr ausschliesslich vom Wetter ab. Auffallend ist, dass die künftige Saison auf allen Gebieten noch so wenig sich abzeichnet; selbst in den verschiedenen Zweigen der Konfektion, die sonst meist im November ihre Verkaufskollektionen schon fertig haben, hat man daran noch kaum zu arbeiten angefangen. Bei der Blousenkonfektion ist ein wirklich neuer Genre noch nicht aufgetaucht, es sei denn, dass man die in ruhigeren Farben ausgeführten Schotten als neu gelten lassen will. Die verschiedenen Versuche in Moire, die von der Fabrik seit einem halben Jahr gemacht worden sind, haben es meist kaum zu einem Achtungserfolg gebracht, geschweige, dass sie von der Mode aufgenommen worden wären. Am meisten ist noch in Moire Louisine gemacht worden, aber auch dieser Artikel ist nicht im Augenblick durchschlagend geworden, den wenigsten Absatz hat er aber in Deutschland gefunden. In Ermangelung eines andern Artikels wird einseitigen von der Blousenkonfektion der bisherige Faden weitergesponnen, indem die ersten Musterungen für das Frühjahr in Chinés, Chinés-Damassés und Schotten gebracht werden, woraus die Fabrik nur insofern Vorteil zieht, als ihr keine neuen Versuche mehr aufgegeben werden. Indessen wickelt sich darum auch das Aufangsgeschäft für die nächste Saison in um desto ruhigerer Form ab und namentlich bleiben die Ordres zur Anfertigung sehr bescheiden. Nicht viel lebhafter ist einseitigen das Geschäft mit der Mäntelkonfektion. Erst in den letzten Tagen interessiert man sich mehr für Artikel, die zu den Frühjahrsmusterungen geeignet sind. Als Futterstoffe sind in erster Linie gestreifte Taffete beachtet, die in grosser Auswahl im Markte sind. Schwarz und weiss gestreifte billige Ware dann scheint die schwarzweiss gestreiften Atlas-e, die in diesem Herbst eine so grosse Rolle gespielt haben, ersetzen zu sollen. Im Uebrigen herrscht aber noch Unklarheit bezüglich dessen, was die Mantelkonfektion hauptsächlich gebrauchen wird. (N. Z. Z.)

Lyon. Die Marktage hat seit unserm letzten Bericht kaum eine nennenswerte Veränderung erfahren; der Platz wurde in diesen Tagen von einer Anzahl Einkäufern begangen, die sich hauptsächlich für vorrätige Ware interessierten, aber bei Abschlüssen von seiten der Fabrikanten hinsichtlich der Preise sehr wenig Entgegenkommen

fanden. Letztere haben bei Erneuerung der Bestände sowohl mit den höheren Seidenpreisen wie mit den gestiegenen Arbeitslöhnen zu rechnen und pochen darauf bei Verkäufen. Mousseline und Sommergewebe, die auf den mechanischen Stühlen gearbeitet werden, haben eine so grosse Zahl derselben in Anspruch genommen, dass die andern Artikel nicht mehr leicht unterzubringen sind und erhöhte Façon-Preise anlegen müssen. Für die schönen, in Lyon auf Handstühlen gewebenen Gewebe, wie Damas, ist nur teilweise Beschäftigung vorhanden; für diese kann sich die Fabrik natürlich leichter den Ansprüchen der Käufer fügen.

(N. Z. Z.)

Como, 8. November. Seit unserm letzten Bericht wurde die Arbeit in allen Seidenwarenfabriken wieder aufgenommen. Die Verhältnisse in unserer Industrie sind aber weit davon entfernt, nur einigermaßen zu befriedigen. Während des letzten Ausstandes der Seidenweber ging mancher für hier bestimmte Auftrag nach Zürich oder Lyon, und da das Geschäft in den hier hauptsächlich hergestellten Seidenwaren wenig günstig liegt, so bedeutet der letzte Ausstand für unsere Industrie einen merklichen Ausfall. Die Fabrikanten, die jetzt von London zurückkehren, bringen schlechte Nachrichten mit. Der englische Markt ist mit seidenen Stoffen für Kleider und Blusen noch zu sehr überhäuft, als dass neue Aufträge von Belang gegeben werden könnten. Von Aufschlag wollen die Besteller nichts wissen, und da das Angebot gegenwärtig grösser als die Nachfrage ist, gehen die Besteller aus dem Kampfe als Sieger hervor. Sollte das Missverhältnis noch lange andauern, so haben wir eher niedrigere als höhere Preise zu gewärtigen. Die mechanische Weberei muss arbeiten, und diese Notwendigkeit verlängert die Krise. Der Verbrauch kann aber die grossen Mengen nicht immer aufnehmen, die ganz unabhängig von der Mode auf den Markt geworfen werden, daher die heutige missliche Lage.

(Corr. der „Seide“.)

New-York. Das Herbstgeschäft in der Manufakturwaren- (drygoods) Branche der Vereinigten Staaten ist in diesem Jahre ein ausgezeichnetes und wird auch ein gutes bleiben, sofern nicht Geldknappheit und Kohlenmangel noch einen Strich durch die Rechnung machen. Während des ganzen Herbstes ist die Nachfrage gut und gesund, sowie frei von Spekulation gewesen, weil das Land sich voller Blüte erfreut, die Ernten gut sind, also die Kaufkraft des Landes grösser ist als je. Unter anderem zeigt sich das in der Seidenbranche, in welcher die Gesamtlage gut ist, wenngleich in Stoffen zumeist nur Futterzeuge, also Taffete in verschiedenen Breiten, Satin mit Baumwollkette, Serge für Konfektionszwecke u. s. w. verlangt werden. Da Rohseide eine anziehende Haltung zeigte und in den letzten Monaten eine Preissteigerung von 8—10 % erfahren hat, dabei die Arbeitslöhne höher waren und im Preise gestiegen sind, so bemüht man sich, eine Erhöhung der Preise für Seidenwaren durchzusetzen. Gegenüber dem letzten Jahre ist bisher nur eine Preissteigerung von 1½—2 % zu verzeichnen. Die Lagervorräte sind nicht gross, und was hergestellt wird, geht sofort in den Gebrauch über. Die Umsätze von Seidenbändern sind recht gut, Sammtbänder sind in der Nachfrage etwas abgefallen, weil davon aus Europa viel geschickt wird und der Bedarf nicht mehr

ganz so gross ist, wie bisher. Der grössere Seidenbandverbrauch hat wohl hauptsächlich eine Steigerung der Rohseidenpreise veranlasst. Samtte sind in sehr guter Nachfrage und scheinen besonders für Hutputz beliebt zu sein. Auch bunte Samtte in hübschen Mustern sind gut gefragt; dieselben kommen nur von Europa. In Seidenzeugen für Damenkostüme, von denen zumeist leichte, gazeartige Stoffe begehrt sind, ist die Nachfrage weniger gut. Brokate sind sehr vernachlässigt und finden höchstens in den ganz billigen Qualitäten von 27—40 Ct. die Yard für Besatzzwecke Abnahme. (S.-N. Y. H. Z.)

Lokalsektion Zürich.

Die erste Zusammenkunft der Lokalsektion am 8. dies zeigte etwa 20 Teilnehmer, welche mit gespannter Aufmerksamkeit die Ausführungen des Herrn Oberholzer über Arbeiterverhältnisse und Neuerungen in der Seidenindustrie bis zum Schlusse verfolgten. Vielleicht dürfte es möglich sein, in einer der nächsten Nummern an Hand dieses Vortrages einige der interessanteren Verhältnisse auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes in eingehender Weise näher zu beleuchten. Der zweite Teil des Vortrages, speziell Neuerungen in der Seidenindustrie betreffend, gab dem Vortragenden Gelegenheit, sich über die praktische Verwertung verschiedener neuerer Erfindungen auszusprechen, wie sie einerseits in unserm Vereinsorgan zu verschiedenen Malen besprochen und andererseits von dem Vortragenden bereits in praktischer Verwendung gesehen worden waren.

Indem die Gelegenheit zur Diskussion nach dem interessanten, über eine Stunde dauernden Vortrag nicht weiter benützt wurde, so ging man zur Besprechung der Wintertätigkeit im Schosse der Lokalsektion über. Es wurde beschlossen, während dem Winterhalbjahr monatlich einmal je am zweiten Samstag im Monat zusammenzukommen. Einleitend soll an diesen Abenden je ein Thema zur Sprache kommen, welches aktuell Interesse bietet. Wenn möglich, soll ein Vereinsmitglied den Vortrag oder das bezügliche Referat halten, anschliessend eine Diskussion stattfinden und dann auch der gemütliche Teil noch zu seinem Recht gelangen. In verdankenswerter Weise haben sich bereits einige der anwesenden älteren Vereinsmitglieder dazu verpflichtet, für die nächsten Versammlungen abwechselnd je ein geeignetes Thema auszuarbeiten und dann in der erwähnten Weise zu allgemeiner Kenntnis gelangen zu lassen. Wie mit Recht betont wurde, dürften diese Zusammenkünfte auch eine gute Schule für jüngere Mitglieder sein, indem sie von älteren und erfahrenen Vereinsangehörigen in beruflicher Beziehung viel lernen können und